

## **Vorwort**

Die in 2007 begonnene US-Hypothekenkrise sowie deren Auswirkungen auf die europäischen Finanzmärkte und die Realwirtschaft rückte plötzlich die Frage nach dem geldpolitischen Umgang mit Wohnimmobilienpreisen wieder stärker in den Fokus von Notenbankern. Vor diesem Hintergrund und meiner Begeisterung für Monetäre Ökonomie entstand diese Dissertationsschrift am Lehrstuhl für Monetäre Ökonomie und öffentlich-rechtliche Finanzwirtschaft. Besonderen Dank gilt deshalb meinem Betreuer und Erstgutachter Horst Gischer, der mir stets den Freiraum zur eigenen wissenschaftlichen Entfaltung während der Erstellung meiner Forschungsarbeit einräumte. Seine inspirierenden Anregungen in zahlreichen Diskussionen und seine motivierende wissenschaftliche Betreuung ermöglichten mir, meine Arbeit in dieser Form zu verfassen. Des Weiteren danke ich Karl-Heinz Paqué für die Übernahme des Zweitgutachtens.

Außerdem möchte ich meinen Dank für die finanzielle Förderung meiner Promotion durch die Graduiertenförderung der Otto-von-Guericke-Universität aussprechen. Ohne mein Promotionsstipendium hätte ich nicht die Gelegenheit gehabt, mich so intensiv auf mein Forschungsvorhaben zu konzentrieren und so erfolgreich zu realisieren. Ich bin deswegen Abdolkarim Sadrieh dankbar für seine wertvollen Hinweise bei meiner Bewerbung um das Stipendium. In diesem Zusammenhang bin ich ebenso Horst Gischer und Gerhard Schwödiauer für ihre unterstützenden Gutachten zu großem Dank verpflichtet.

Des Weiteren bin ich den Mitarbeitern der Bereichsbibliothek Wirtschaftswissenschaft der Universität Bremen dankbar, die mir sehr freundlich und hilfsbereit den Zugriff auf Daten ermöglicht haben, welche für meine Forschungszwecke notwendig aber nicht frei zugänglich waren. Die empirische Anwendung meiner theoretischen Weiterentwicklungen zur Transmission geldpolitischer Impulse über den Wohnimmobilienmarkt auf die private Konsumnachfrage hätte ich ohne diese Daten nicht durchführen können. Der in meiner Dissertationsschrift entwickelte theoretische Ansatz erklärt länderspezifische empirische Evidenzen hinsichtlich des Auftretens der Bilanz- und Kreditkanaleffekte, Vermögenseffekte sowie Einkommenseffekte auf die private Konsumnachfrage und der Bilanz- und Kreditkanaleffekte auf die Wohnimmobiliennachfrage. Dieser Erklärungsansatz ermöglicht Geldpolitikern und Vertretern der Bankenaufsicht die verschiedenen Einzeleffekte nicht nur simultan zu analysieren, sondern auch deren Gesamteffekt auf die private Konsumnachfrage.

Dank gebührt ebenfalls insbesondere Bärbel Schützenmeister, die unter großem Zeitdruck mehrmals unermüdlich meine Dissertationsschrift las und mir zahlreiche Korrekturhinweise gab. Falls dennoch ein Lapsus im Text enthalten ist, dann ist es sicherlich mein Versäumnis gewesen nicht alle Anmerkungen korrekt umgesetzt zu haben, weshalb eventuelle Fehler im Text mir anzulasten sind. Darüber hinaus danke ich meinen Eltern Bärbel Schützenmeister und Volker Riese, die nicht nur maßgeblich die Voraussetzungen für meinen akademischen Weg schufen, sondern während dieser Zeit mich, voller Vertrauen in meinen Werdegang, emotional und erheblich finanziell unterstützten. Sie trugen damit einen wesentlichen Beitrag zur Realisierung meiner Dissertationsschrift bei.

Zum Schluss möchte ich meiner Partnerin Kristin für ihre unermessliche Hilfe während meiner Arbeit an der schriftlichen Promotionsleistung danken. Ihr grenzenloses Verständnis für die Herausforderungen, die mit meiner wissenschaftlichen Arbeit verbunden waren und ihre unendliche Geduld diese gemeinsam zu bewältigen, waren für die Fertigstellung dieser Forschungsschrift von unschätzbarem Wert.

Magdeburg, 24. April 2014  
Marcel Schützenmeister

Die Bedeutung von Wohnimmobilienpreisen für die  
Geldpolitik  
Bedingte Effekte auf die Wohnimmobilien- und private  
Konsumnachfrage  
Schützenmeister, M.  
2015, XXIII, 173 S. 19 Abb., Softcover  
ISBN: 978-3-658-09855-1